



## Neues Verkehrskonzept empfiehlt Tempo 20 in Pöbnecks Zentrum

In Pöbneck in der Straße des Friedens am Stadtbad stehen sich ein parkgebührenpflichtiger Bereich (rechts) und ein kostenloser Parkplatz (links, ein Pkw biegt gerade ein) unmittelbar gegenüber. Solchem Unsinn, der sich in den vergangenen Jahren eingeschlichen hat, will das neue städtische Verkehrskonzept ein Ende setzen.

Das Parken in der Pöbnecker Innenstadt soll gebührenpflichtig werden. Außerdem soll die gesamte Innenstadt zur Tempo-20-Zone werden. Das sieht ein neues Verkehrskonzept vor, das Stadtplaner Thomas Wunsch in der jüngsten Sitzung des Pöbnecker Stadtrates vorgestellt hat.

Pöbneck. Mehrere Empfehlungen des 18-seitigen Papiers sollen in diesem und im nächsten Jahr umgesetzt werden. Es sei denn, der Stadtrat entscheidet in den anstehenden kommunalpolitischen Erörterungen etwas Anderes.

Die jetzige Situation mit kostenlosem Parken fast im gesamten Zentrum und Gebührenpflicht am Rande der Altstadt erzeuge einen hohen Parksuchverkehr im Stadtkern. Um sinnloser Fahrerei einen Riegel vorzuschieben, sollen fünf der sechs städtischen Parkscheinautomaten versetzt werden: zwei auf den Marktplatz, je einer in die Breite Straße, Krautgasse, Schuhgasse. Lediglich am Glockenturm-Automat wird nicht gerüttelt. In der Straße des Friedens, der Bahnhof-, der Straubel- und der Wohlfarthstraße soll die Parkscheibe künftig ausreichen.

Höhere Einnahmen aus Parkgebühren, die insgesamt kaum nennenswert seien, erwarte die Stadt nicht, versicherte Ordnungsamtsleiter Andreas Blümel. Vielmehr soll die Attraktivität des Zentrums erhöht werden. Ziel sei auch, Innenstadt- Bewohnern ausreichend Stellflächen anbieten zu können. Mit einem generellen Tempo 20 werde das Zentrum für Fußgänger und Radfahrer interessanter als bisher und auch besser nutzbar.

Für die Radler könnten auf Grund der Enge in der Stadtmitte zwar kaum separate Wege angelegt werden. Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer soll aber eine ausgeschilderte "Haupttroute zum Durchqueren der Innenstadt" anbieten. Das wäre dann auch ein Lückenschluss im regionalen Orla-Radweg.

Erste kommunalpolitische Meinungen fielen zufrieden mit den Vorschlägen der städtischen Verwaltung aus. "Die Autofahrer sollen ruhig zu ihrer Gesundheit gezwungen werden und ein paar Schritte laufen", begrüßte Birso-Chef Wolfgang Kleindienst den Ansatz, eher in der Stadtmitte als am Altstadtrand Parkgebühren zu erheben. "Die Händler sollen Parkentgelte wie in anderen Städten mit Einkaufsbeträgen verrechnen", empfahl Constanze Truschzinski (SIP). Der Gewerbeverband selber, dem das Verkehrskonzept von Stadtplaner Thomas Wunsch persönlich überreicht wurde, überlegt noch, was er dazu sagt.

Marius Koity / 11.02.11 / OTZ